

Wenn Ärzte zu Mördern werden

Ausstellung erzählt von wenig bekannten NS-Opfern



Achim Tischer hat die Wanderausstellung „Erfasst, verfolgt, vernichtet“ nach Bremen geholt. Er leitet die Kulturambulanz im Klinikum Bremen-Ost. FOTOS: JONAS KAKO



Jochen Schütt fand in den Akten des Krankenhauses-Museums den Namen seiner Großmutter.

VON KATHRIN ALDENHOFF
UND KLAAS MUCKE

Bremen. Jochen Schütt war der Einzige in der Familie, der nachfragte. Der ins Bremer Krankenhaus-Museum ging und sich die Akten anschaut, der den Namen seiner Großmutter suchte und ihn im Totenbuch fand. Frieda Kreikemeyer, geborene Sondermann. Geboren am 27. September 1871 in Mähren, gestorben am 5. Januar 1944 in Meseritz-Obrawalde. Umgebracht, weiß Jochen Schütt heute. Denn die einstige Heilanstalt war 1944 schon längst zur Tötungsanstalt geworden.

Der Name Frieda Kreikemeyer ist einer von 822 Namen, die auf zwei großen Tafeln in der Ausstellung „Erfasst, verfolgt, vernichtet“ stehen. Seit diesem Donnerstag und bis zum 6. September ist die Ausstellung in der Unteren Rathaushalle zu sehen. Sie erzählt die Geschichten von kranken und behinderten Menschen im Nationalsozialismus anhand von einzelnen Biografien. Sie erzählt die Geschichte der Aktion „T4“, von Ärzten und Pflegern, die zu Mördern wurden, und von Menschen, die zu Verfolgten wurden, weil sie nicht so gesund waren, wie es der Nazi-Ideologie entsprach.

Jochen Schütt ist heute 72 Jahre alt, er hat seine Großmutter Frieda Kreikemeyer nie kennengelernt. Sie starb sechs Monate bevor er auf die Welt kam. Obwohl er sie nicht kannte, berührt ihn das Schicksal der Frau, die zuerst in die Bremer Nervenambulanz gebracht und dann nach Meseritz-Obrawalde transportiert wurde. Sie war altersdemenz, ihre Tochter überfordert damit, sich während des Krieges auch noch um die verwirrte Mutter zu kümmern. Also ließ sie die alte Frau in die Klinik einweisen. „Es war eine schwierige Zeit. So wurde mir das vermittelt“, sagt Jochen Schütt. Er las die Krankenakte seiner Großmutter. Sie soll an Durchfällen gestorben sein. Heute weiß er, dass sie eines von mindestens 822 Bremer Opfern der Medizinmorde ist.

Die Kulturwissenschaftlerin Gerda Engelbracht hat ihre Namen gesammelt und schil-

Aktion T4

Mehr als 70 000 Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen wurden 1940 und 1941 in Gasmordanstalten getötet. In der Kranken NS-Ideologie waren sie „unwertes Leben“. T4 steht für Tiergartenstraße 4, eine Adresse in Berlin, wo der Mord organisiert wurde. Auch nach 1941 gingen die Medizinmorde weiter, Forscher bezeichnen das als „wilde Euthanasie“. Insgesamt wurden bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs mindestens 200 000 kranke und behinderte Menschen umgebracht.



Helga und Ludwig-Wilhelm Müller haben nach und nach das Schicksal ihres Onkels herausgefunden.

dert ihre Biografien im „Erinnerungsbuch für die Opfer der NS-Medizinverbrechen in Bremen“. Die Veröffentlichung des Buchs und die Ausstellung im Bremer Rathaus sind zeitlich aufeinander abgestimmt, das Thema soll die Öffentlichkeit erreichen, die Forscher wollen zeigen, welche Bedeutung die Medizinverbrechen haben.

Die Aufarbeitung der Medizinmorde im Nationalsozialismus hat spät begonnen. Und auch Helga und Ludwig-Wilhelm Müller begannen erst 2010, die Geschichte von Onkel Hans, wie er in der Familie genannt wird, zu erforschen. Könnte es sein, dass ihr Verwandter Johannes Müller ein Opfer der T4-Aktion geworden war? Könnte ein Verbrechen der Grund gewesen sein, warum die Gespräche über Onkel Hans immer abrupt endeten, wenn es um seinen Tod ging?

Das Ehepaar Müller studiert Akten, trägt einen Ordner voller Dokumente zusammen. Ludwig-Wilhelm Müller, der Neffe, und seine Frau lernen ihren Onkel besser kennen als jedes andere Familienmitglied. Sie haben zunächst ein schlechtes Gewissen. So viele intime Details: Wie Johannes Müller nach dem Ersten Weltkrieg Anzeichen einer Schizophrenie bemerkt, wie er Ärzte um Hilfe bittet, kuriert werden möchte. Wie nichts passiert. Wie er gegen die angedrohte Zwangssterilisation kämpft. Helga und Ludwig-Wilhelm Müller fühlten sich zuweilen wie Voyeure, erzählen sie.

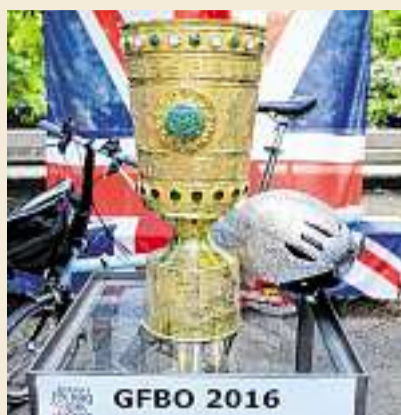
Heute sagt Helga Müller: „Es ist vielleicht unsere Aufgabe gewesen, diese Spuren zu finden.“ Zwei Jahre haben sie überlegt, ob sie die Geschichte ihres Onkels öffentlich erzählen wollen. Wenn sich eine ganze Generation vor ihnen dazu entschlossen hatte, zu schweigen, durften sie dann dieses Schweigen einfach brechen? Sie haben sich entschieden. Sie wollen anderen davon erzählen, dass ihr Onkel Johannes Müller umgebracht wurde. Ihre Recherchearbeit ist in die Ausstellung in der Unteren Rathaushalle eingeflossen. Sie hilft, den Opfern der Medizinmorde ein Gesicht zu geben.

Die Ausstellung „Erfasst, verfolgt, vernichtet“ ist bis zum 6. September in der Unteren Rathaushalle zu sehen, es gibt ein umfangreiches Begleitprogramm. Zum Beispiel Vorträge und Lesungen, etwa am 17. August um 17 Uhr im Haus im Park im Klinikum Bremen-Ost. Der Vortrag des Psychiaters Karl Beine heißt „Wie Helfer zu Tätern werden“. Am 20. August, 14 Uhr, gibt es eine Führung in Gebärdensprache.

NS-Medizinverbrechen in Bremen: Die Multimedia-Reportage. Anleitung zur Live-App auf Seite 2.

WALL AKTUELL

AM WALL BREMEN



Der Sieger erhält ein Foto mit einer Replik des originalen DFB-Pokals. FOTO: ARNE FRANKE



Mehr als 100 Radbegeisterte haben sich bereits für das Rennen am kommenden Sonntag angemeldet. FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

Am Wall wird's sportlich und skurril

Premiere der German Folding Bike Open mit britischem Flair

Als der Brite William Grout einst das Faltrad patentieren ließ, ahnte er sicher nicht, welcher Kult sich um dieses außergewöhnliche Fortbewegungsmittel entwickeln würde. Am Sonntag, 7. August, wird Sportenthusiasten und Fans des Faltrades eine Bühne geboten: Die German Folding Bike Open (GFBO) kommen in die Bremer Innenstadt.

Am Wall auf Höhe der Bischofsnadel kämpfen die kostümierten Teilnehmer ab 13 Uhr auf einem 2,15 Kilometer langen Rundkurs um die beste Zeit. Insgesamt gilt es, rund 13 Kilometer zurückzulegen – erlaubt sind dabei alle Fahrradgrößen. Einzige Vorgaben der Organisatoren Stephan Menke und Jens Heeren: „Jeder, der ein atmosphärisches Rennen erleben möchte, ist herzlich willkommen“, sagt Menke. Mehr als 100 Anmeldungen aus Deutschland und Europa sind in den vergangenen Wochen bereits eingegangen.

Am Wochenende wird es aufgrund der GFBO zu Straßensperren kommen. Von Sonnabend, 4 Uhr, bis Sonntag, 18 Uhr, wird die Bischofsnadel für den Verkehr gesperrt. Der Bereich Am Wall wird Sonntag von 4 bis 18 Uhr zwischen Herdentorsteintweg und Osterstraße für Kraftfahrzeuge gesperrt.

Weitere Infos unter www.folding-bike-race.de. ARNE FRANKE

„Wir freuen uns über das Engagement und die zusätzlich eingebrachten, attraktiven Inhalte unserer Veranstaltungspartner, denn für die Besucher wird das Ganze dadurch noch unterhaltsamer“, sagt Heeren.

Bereits am Sonnabend, 6. August, treffen sich ab 17 Uhr Fahrradbegeisterte bei Musik und Getränken am Theaterberg in den Wallanlagen. An diesem Abend sowie am Sonntagmorgen können sich Interessierte für die Rennen anmelden. „Jeder, der ein atmosphärisches Rennen erleben möchte, ist herzlich willkommen“, sagt Menke. Mehr als 100 Anmeldungen aus Deutschland und Europa sind in den vergangenen Wochen bereits eingegangen.

Am Wochenende wird es aufgrund der GFBO zu Straßensperren kommen. Von Sonnabend, 4 Uhr, bis Sonntag, 18 Uhr, wird die Bischofsnadel für den Verkehr gesperrt. Der Bereich Am Wall wird Sonntag von 4 bis 18 Uhr zwischen Herdentorsteintweg und Osterstraße für Kraftfahrzeuge gesperrt.

Weitere Infos unter www.folding-bike-race.de. ARNE FRANKE

Unsere SSV - ANGEBOTE nur noch bis zum 06.08. ++ Unsere SSV

Endlichsommerpreise!



SSV-
PREISE
NUR NOCH
3 TAGE

BETTENHAUS
UWE HEINTZEN

Gut schlafen – Besser leben.

Besuchen Sie uns:
Am Wall 165 – 167
28195 Bremen
0421 / 327307

Betten | Matratzen | Lattenroste | www.bettenhaus-heintzen.de



LICHT AM WALL

0421-32 18 13
lichtamwall.com



D. F. Rabe & Co.

Porzellan
Silber
Kristall

D.F. Rabe & Co.

Am Wall 153-156
28195 Bremen
T 0421-32 50 79
www.rabe-am-wall.de



HÜSLER NEST

Das original Schweizer Naturbett.
Am Wall 162/163 Bremen

Für ein
dopingfreies
Klappfahrradrennen



ENTDECKE MINI.

UND GEWINNE MIT ETWAS GLÜCK
2 x 2 KARTEN FÜR DAS SCORPIONS KONZERT.

Erleben Sie, was MINI so besonders macht: bei einer Probefahrt mit Ihrem Wunschmodell. Am 6. und 7. August ab 10:00 Uhr, Bischofsnadel am Wall, 28195 Bremen.

Melden Sie sich gleich zu einer Probefahrt mit Ihrem Wunschmodell an. Per Telefon unter 040-851706-60, per E-Mail unter entdeckemini@fleckpromotions.de oder online unter www.MINI-Bremen.de/entdeckemini.

Unter allen Teilnehmern einer Probefahrt verlost MINI Bremen 2 x 2 exklusive Karten für das Scorpions Konzert am 29. November 2016 in der Barclaycard Arena in Hamburg. Damit auch schon die Anfahrt ein Erlebnis wird, stellen wir Ihnen für die Hin- und Rückfahrt einen MINI nach Wahl und Verfügbarkeit bereit. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen zum Gewinnspiel finden Sie online unter www.MINI-Bremen.de.

MINI Bremen
BMW AG Niederlassung Bremen
Borgwardstraße 4-6
28279 Bremen
www.MINI-Bremen.de

ENTDECKE MINI.



MINI Cooper S 3-Türer: Kraftstoffverbrauch innerorts: 7,7 l/100 km, außerorts: 4,8 l/100 km, kombiniert: 5,8 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 136 g/km. Energieeffizienzklasse D. Fahrzeugabbildung ist farbabweichend und zeigt Sonderausstattungen.

